



Vater Rainer und Sohn Sebastian Mrazek mit dem ersten Hybrid-Müll-Lkw in der Stadt Salzburg. BILD: SN/RATZER

Ein Müllauto, das fast geräuschlos arbeitet

Wenn um fünf Uhr früh die Altpapiertonne geleert wird und Sie fast nichts davon hören, ist nicht Zauberei, sondern ein Hybrid-Lkw im Spiel.

STEFAN VEIGL

SALZBURG. Sebastian Mrazek ist happy. Seit einer Woche hat seine Entsorgungsfirma einen Müllwagen im Einsatz, der viel leiser ist als üblich. Der Clou: Der Diesel-Lkw hat zusätzlich einen Elektromotor samt starker Batterie (45 Kilowattstunden) eingebaut. Dieser treibt den hinteren Aufbau an – die Hebevorrichtung für die Tonne und die nach der Entleerung folgende Presse. Mrazek: „Durch die Hybrid-Technologie braucht der Lkw 25 Prozent weniger Diesel, verursacht 25 Prozent weniger CO₂ und bis zu 75 Prozent weniger Lärm.“ Denn während ein normales Diesel-Fahrzeug durch die höheren Motordrehzahlen beim Heben der Tonnen bzw. Pressen bis zu 85 Dezibel laut sei, verursache sein Fahrzeug an größeren Sammelstellen, bei denen man den Dieselmotor abstelle, nur 45 Dezibel. Mrazek: „Das ist eine große Entlastung für

die Bewohner. Denn wir starten um fünf Uhr früh.“ Das lauteste Geräusch sei, „wenn wir die Mülltonnen zum Lkw hinrollen“, sagt der Juniorchef der Mrazek GmbH, die das Altpapier der Landeshauptstadt sowie in sieben Umlandgemeinden entsorgt.



„Unsere Hybrid-Müll-Lkw fahren auch in Basel und Zürich.“

Johann Streif, Stummer GmbH

Derzeit hat die neue Technologie noch zwei Haken: Zum einen verliert der Hybrid-Lkw durch die eine Tonne schwere Batterie an Ladevolumen und -gewicht. Zum anderen kostet der Hybrid 275.000 Euro und ist damit 75.000 Euro teurer als ein Diesel.

„Nach acht Jahren rechnen sich die Mehrkosten aber durch die Kraftstoff-Einsparung“, sagt

Georg Hettegger. Der Chef des gleichnamigen St. Weiter Entsorgungsbetriebs war österreichweit der erste, der einen solchen Hybrid-Lkw eingesetzt hat. Seit Anfang April fährt er mit seinem Fahrzeug zwischen St. Johann und Saalbach. Gestartet wurde Anfang April. Hettegger: „Viele Kunden schauen oft, warum das Fahrzeug so leise ist.“

Entwickelt hat den elektrobetriebenen Aufbau die Stummer Kommunalfahrzeuge GmbH in Mitterberghütten. Geschäftsführer Johann Streif hat bereits vor drei Jahren die ersten Hybrid-Müll-Lkw in die Schweiz verkauft. Auch reine Strom-Lkw seien bereits getestet worden. „Die schaffen aber noch keine größeren Steigungen.“ Im Juni sollen dann die ersten Euro-6-Lkw mit Hybridmotor, der auch den Fahrzeugantrieb unterstützt, auf den Markt kommen. Streif: „Dafür haben wir bereits erste Anfragen aus der Schweiz.“

OHNE PROTOKOLL

ÖBB: Spanner neuer Regionalmanager

SALZBURG. Mit Sonntag, 13. Dezember, tritt der neue Öffi-Fahrplan in Kraft. Im Salzburger Regionalverkehr ergeben sich dadurch nur zwei Änderungen: Der REX 5099 (Abfahrt um 6.25 Uhr in Bad Gastein) fährt künftig nicht bis zum Salzburger Hauptbahnhof, sondern weiter bis Freilassing (Ankunft: 7.59 Uhr). Weiters fahren montags bis freitags auch die S2 von Straßwalchen (ab 15.12 Uhr) bis Freilassing (an 15.58 Uhr) sowie der Gegenzug von Freilassing (ab 15.59 Uhr) bis Straßwalchen (an 16.52 Uhr).

Christian Spanner ist ÖBB-Regionalmanager für Salzburg.

BILD: SN/ÖBB



Ebenfalls neu ist der ÖBB-Regionalmanager für Salzburg, Christian Spanner (37). Der gebürtige Niederösterreicher löste Erich Fercher ab, der im Jänner die ÖBB verlassen hat. Noch ist Spanner interimistisch bestellt. Für die fixe Bestellung fehlt noch der Segen der neuen ÖBB-Personenverkehrs-Chefin Evelyn Palla, die am 1. Dezember in Wien ihren Dienst antritt. **stv**

Junge Industrie: Thalgaauer wird neuer Bundes-Vize

WIEN. Karrieresprung für einen Salzburger Jungindustriellen: Andreas Wimmer, Juniorchef von Wimmer Hartstahl in Thalgaau und Vorsitzender der „Jungen Industrie“ (JI) Salzburg, wurde am Mittwoch zum stellvertretenden JI-Bundesvorstand gewählt. Wimmers Ziel: „Die Fakten auf den Tisch und endlich offene Debatten über die Herausforderungen der Zeit.“